

Unsere Klassenfahrt auf den Dilsberg von Emma

Tag 1:

Heute haben wir uns um 9 Uhr auf dem Schulhof getroffen. Alle waren schon sehr aufgeregt. Dann sind wir mit dem Bus zum Schiffsanleger gefahren und weiter ging's mit der ALT HEIDELBERG nach Neckarsteinach. Wir haben auf dem Schiff Verstecken gespielt oder uns ausgeruht. Alle fanden die Fahrt toll. Bis auf Mark, denn er musste sich übergeben und wurde, als wir angelegt haben, abgeholt.

Als wir da waren, mussten wir einen sehr steilen Berg hochwandern, welchen wir in ca. 45 Minuten schafften. Als wir durch das Stadttor gingen, dachten alle, auf der Festung Dilsberg ist NUR die Jugendherberge. Doch Nein! Es war eine kleine Stadt im Mittelalter. Man konnte richtig in eine andere Zeit reisen. Die Jugendherberge war sehr modern eingerichtet. Am liebsten würden alle jetzt direkt in die Zimmer gehen. Aber es gab erstmal Pizza zu Mittag. Sie war sehr lecker. Leider konnten wir jetzt immer noch nicht unsere Zimmer beziehen. Deshalb begannen wir mit einem Ritterprogramm, welches Manfred leitete. Zuerst malte jeder für sich ein Wappen. Danach mussten wir zusammen eins machen. Schlussendlich entschieden wir uns für das alte Wappen von Schlierbach, nur statt dem Wolf Buscon. Nun wanderten wir zu einem kleinen Park, in dem wir Ritterkämpfe machten. Ich wurde zweite. Danach gingen wir auf die Feste Dilsberg. Als wir zurück bei der Jugendherberge waren, durften wir endlich unsere Zimmer beziehen. Danach machten wir uns einen lustigen Karaoke-Nachmittag. Nach dem Abendessen und vielen weiteren Spielen brachen wir gegen 22.30 Uhr zu einer Nachtwanderung auf. Als wir von ihr zurückkamen, machten wir uns schnell bettfertig und ließen uns erschöpft in unsere Betten fallen.

Dies war ein schöner Tag.

Heute wurden wir von einer freudigen und voller Tatendrang gefüllten Frau Datow geweckt. Gemütlich machten wir uns fertig und liefen, mit einer leeren Brotdose bewaffnet, zum Frühstück in den Speisesaal. Dort trafen wir auf ein artenreiches Frühstücksbuffet. Es gab verschiedene Brötchen, dazu Nussnougatcreme, verschiedene Marmeladen, Käse, Wurst, Joghurt, Quark und verschiedenes Müsli. Ich entschied mich für ein Brötchen, die eine Hälfte mit Käse und die andere mit Nussnougatcreme. Nun mussten wir uns noch Brötchen für die 4 Burgenwanderung schmieren. Nach dem Frühstück brachen wir endlich auf. Kurz bevor es losging, erhielten wir von Manfred eine Nachricht auf Leder. Darauf stand, wir sollen, wenn wir unser Wappen, welches auf einer Fahne war, zurückhaben wollten, zum Neckar wandern. Als wir unten am Neckar angekommen waren, fanden wir eine weitere Botschaft: Geht blind über den Neckar, dies geht nur, wenn ihr euch vertraut. Als wir an der Brücke waren, liefen wir rüber. Doch nicht irgendwie, wir bildeten eine Schlange. Alle hatten die Augen zu, bis auf die Vorderste. Das war sehr lustig. Auf der anderen Seite machten wir im Nibelungengarten eine kleine Rast. Danach ging es zur ersten Burg hoch. Dort fanden wir einen weiteren Hinweis. Auf

ihm stand: Geht zur nächsten Burg. Dort müsst ihr durch ein Tor. Wenn einer das Tor berührt, müssen alle zurück. Also liefen wir zur zweiten Burg. Das „Tor“ stellte sich als ein Seil raus, welches von Manfred und Frau Huber geschwungen wurde. Wir schafften es beim zweiten Mal durch. Nun durften wir die Ruine erkunden. Erst zählte ich, dann Pauline und dann Carla. Sie tat mir am meisten leid, da wir alle auf den Turm rannten. Irgendwann wanderten wir dann zur letzten Burg. Dort spielten wir „Vorbei am blinden Nachtwächter“. Manfred zog sich eine Schlafmaske über und fuchtelte wild mit den Armen. Doch das war keine gute Idee. Denn direkt daneben war ein Wespennest. Alisa wurde ins Bein gestochen und Manfred 3mal in den Kopf und 1mal in den Arm. Allerdings mussten wir noch 18 Buchstabenkarten suchen, die das Wort „Die Rose vom Dilsberg“ ergab. Diese Geschichte erzählte uns Manfred am Tag vorher. Nun durften wir noch auf den Turm. Einige Jungs, die voraus stürmten, fanden dabei die Fahne. Als wir alle wieder unten waren, liefen wir nach Kleingemünd zum LIDL, wo Frau Datow uns ein Eis spendierte. Danach wurden wir von einem dicken Regenschauer überrascht. Die, die einen Regenschirm dabei hatten, hatten Glück. Die anderen nahmen die Beine in die Hand und rannten bis zur Eisenbahnbrücke. Nun liefen wir nur noch zum Bus und fuhren zurück zur Jugendherberge, wo es einen Kampf um die Duschen gab. Ein Glück, ich war früh genug und bekam eine. Nach dem Abendessen begannen wir mit dem Bunten Abend. Zuerst spielten wir Pinata mit Luftballons, dann sangen wir Karaoke, wo sich nur die Jungs trauten zu singen. Danach die Reise nach Jerusalem, wo Philipp und Carla T. zusammengestoßen sind. Wer wollte, konnte nun Wahrheit oder Pflicht spielen. Die anderen spielten was für sich. Am Abend fielen alle erschöpft in ihre Betten.

Tag 3:

Heute packten wir direkt nach dem Aufstehen unsere Sachen. Danach liefen wir zur Rezeption, um uns Mitbringsel zu kaufen. Ich entschied mich für 2 Armbänder mit Glöckchen dran. Nach dem Frühstück machten wir eine Rallye. Leider mussten wir sie abbrechen, da es anfang zu regnen. Alle suchten Katharina, da sie allein unterwegs war. Als wir pitschnass wieder in der Jugendherberge ankamen, wurden wir von jemandem erwartet: Katharina! Als alle wieder zurück waren, liefen wir zur Bushaltestelle. Mit dem Bus fuhren wir zur Schlierbach Grundschule, wo alle Eltern mitsamt Gepäck auf uns warteten.

Das war ein tolles Erlebnis!



